

MY PERSPECTIVE

Ein gemeinsames Projekt
im Kontext zur UN-Kinderrechtskonvention
mit unbegleiteten Minderjährigen (MNA),
ehemaligen unbegleiteten Minderjährigen
und den Projektpartnern Verein Peer-Campaigns,
Internationaler Sozialdienst Schweiz (SSI Schweiz)
und UNICEF Schweiz und Liechtenstein

KONZEPT

peer
sub!edweo
campaigns

Plattform für visuelle Peer-Projekte



Internationaler
Sozialdienst
Schweiz

unicef 

für jedes Kind

Projektunterstützung, Stand April 2021: Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV, Gesundheitsförderung Schweiz (Projektförderung KAP, Mudul C), Lotteriefonds der Kantone AR und ZH, Integrationsprogramm des Kantons Luzern (Dienststelle Soziales und Gesellschaft, DISG) mit KIP (kantonale Integrationsprogramme), Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Migros Kulturprozent, Bertold-Suhner-Stiftung, Steinegg Stiftung Herisau, Dr. Fred Styger Stiftung

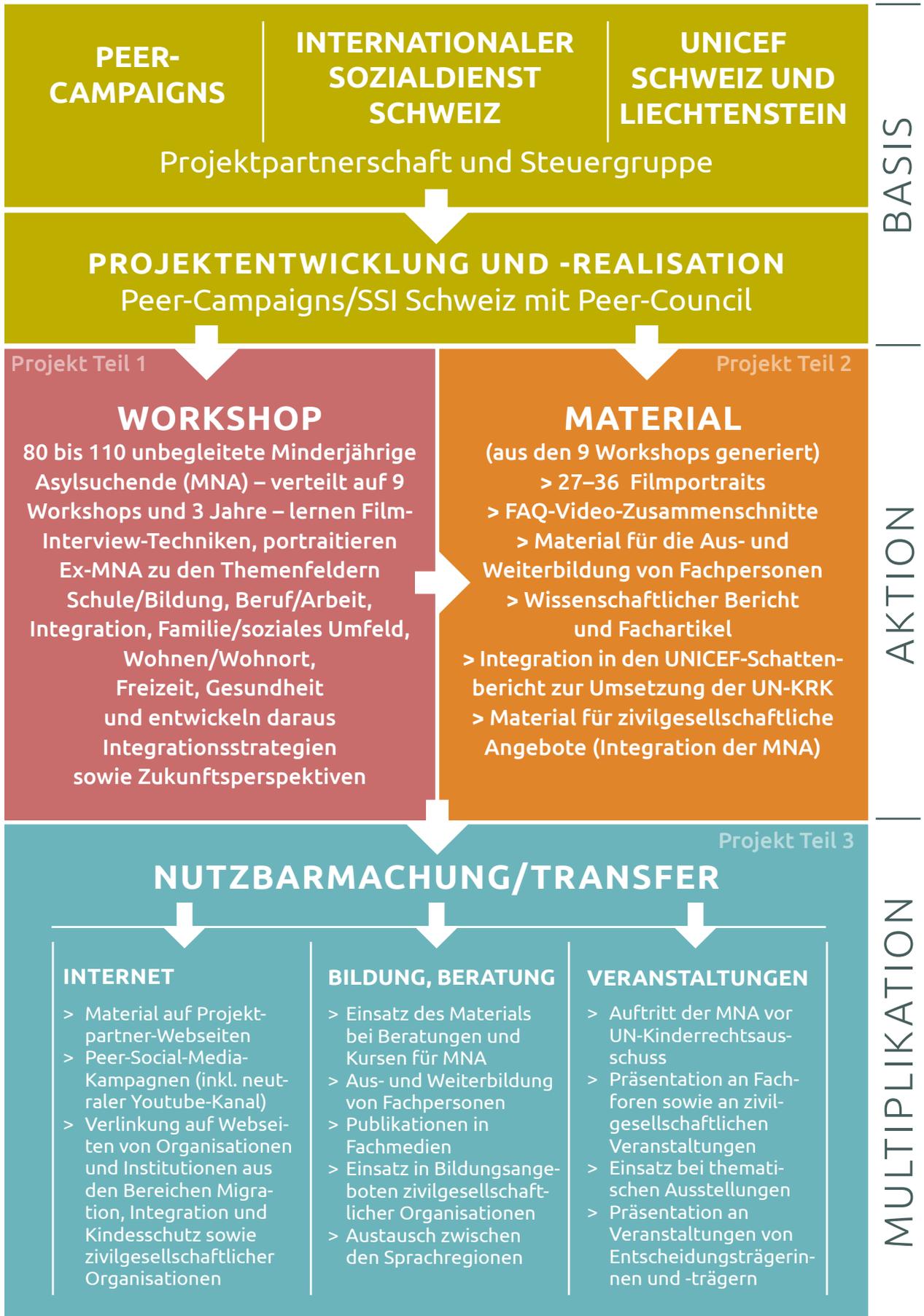
«MY PERSPECTIVE» auf einen Blick		3
Einleitung	<ul style="list-style-type: none">- Entstehung- Ausgangslage und Bedarf	4
Projekt «MY PERSPECTIVE»	<ul style="list-style-type: none">- Idee/Aufgabe- Eckdaten zum Workshop- Bezug zur UN-Kinderrechtskonvention- Verantwortliche- Input – Output – Outcome – Impact- Inhalt und Ablauf Workshop	6
Ablauf/Teminplan	<ul style="list-style-type: none">- Pilotphase- Umsetzungsphase	12
Projektorganisation und Beteiligte		14
Bezug- und Dialoggruppen	<ul style="list-style-type: none">- Segmente und Kontextualisierung- Gruppen	15
Evaluation		17
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none">- Grundsätzliches- Kostenfaktoren- Budget und Finanzierungsplan	18
Anhang 1	<ul style="list-style-type: none">- Rahmenbedingungen und allgemeine Ziele	19
Anhang 2	<ul style="list-style-type: none">- Anforderungen	20
Anhang 3	<ul style="list-style-type: none">- Wirkungslogik/Wirkungsziele	24
Anhang 4	<ul style="list-style-type: none">- An den Austauschtreffen und am Konzeptworkshop Beteiligte	28

Zum Begriff MNA – «Mineurs non accompagnés»

In Bezug auf den Asylbereich beinhaltet der Begriff MNA alle unbegleiteten minderjährigen Personen, welche sich im Asylverfahren befinden oder ein Asylverfahren durchlaufen haben (Asylsuchende (Bewilligung N), vorläufig aufgenommene Personen (Bewilligung F), Flüchtlinge (Bewilligung B oder C), vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (Bewilligung F) und ausreisepflichtige Personen). Unter den Begriff fallen weiter auch unbegleitete minderjährige Personen im Verfahren zur Gewährung des vorübergehenden Schutzes und im Fall der Gewährung des vorübergehenden Schutzes (Bewilligung S). Dieser Schutzstatus wurde bis anhin noch nie angewendet. Auch unbegleitete minderjährige Personen ohne legalen Aufenthaltsstatus, die kein Asylverfahren durchlaufen haben («klassische Sans-Papiers»), werden als MNA bezeichnet.

Der Begriff MNA wird im vorliegenden Projektkonzept für unbegleitete minderjährige Asylsuchende verwendet. Es soll in einer zweiten Phase, nach Auswertung der gesammelten Erfahrungen, auch eine Öffnung für minderjährige Sans-Papiers angestrebt werden.

MY PERSPECTIVE auf einen Blick



Entstehung

Der Verein Peer-Campaigns hatte auf 2020, nach der Errichtung der Geschäfts- und Fachstelle, als erstes Vorhaben ein Projekt mit unbegleiteten Minderjährigen ins Auge gefasst. Am Rande eines Think-Tanks des Bundesamtes für Sozialversicherungen (Jugend und Medien) in Bern entstand anfangs Februar 2019 zwischen Nicole Hinder (UNICEF Schweiz und Liechtenstein) und Fausto Tisato (Peer-Campaigns) die Idee eines gemeinsamen Projektvorhabens mit minderjährigen Asylsuchenden. Auch der Internationale Sozialdienst Schweiz (SSI Schweiz) bekundete Interesse an einer Zusammenarbeit und Vernetzung. Um das Vorhaben zu konkretisieren fanden in der Folge zwischen März und Mai 2019 zwei Austauschtreffen sowie ein Konzeptworkshop statt, an dem u. a. verschiedene Projektideen vorgestellt und analysiert wurden (Beteiligte siehe Anhang). Aus den präsentierten Ideen wurde «MY PERSPECTIVE» ausgewählt, ein Projekt mit unbegleiteten minderjährigen Personen zwischen 14 und 18 Jahren, welche sich im Asylverfahren befinden oder ein Asylverfahren durchlaufen haben (MNA) und ehemaligen MNA.

Ausgangslage und Bedarf

Unbegleitete Minderjährige bedürfen einer Orientierung und einer Unterstützung im Kontext zu den vielfältigen Herausforderungen die sich ihnen stellen sowie im Kontext zur ihrer oft psychisch belasteten Situation bedingt durch ihre Vergangenheit wie durch Integrationshürden. Es gilt zu vermeiden, dass sie einer passiven Haltung und Perspektivenlosigkeit verfallen. Zur Zeit stehen besonders viele MNA vor dem Übertritt in die Volljährigkeit. Die Anzahl Asylgesuche in der Schweiz ist zwar seit 2015 rückläufig und so auch jene der MNA. Nichtsdestotrotz befindet sich weiterhin ein grosser Anteil von unbegleiteten Minderjährigen und ehemaligen MNA in der Schweiz, die einer zukunftsorientierten Betreuung bedürfen. Die Auseinandersetzung mit Integrationswegen von ehemaligen MNAs können die MNAs dabei unterstützen, sich Zukunftsperspektiven zu erarbeiten und sie somit für den Übergang in die Selbstständigkeit stärken. Im Hinblick auf den Übertritt in die Volljährigkeit ist das Entwickeln von Zukunftsperspektiven und Erproben von Zielerreichungsstrategien entscheidend. Hier setzt das Peer-Projekt «MY PERSPECTIVE» an mit besonderem Fokus auf die Förderung interpersonaler Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung und Empathie, des kreatives und vernetzten Denkens, der Entscheidungsfähigkeit, aber auch der Gefühls- und Stressbewältigung und damit der psychischen Gesundheit. Ausgangslage des gemeinsamen Vorhabens bildet insofern der Bedarf unbegleiteter Minderjähriger nach:

- Zukunftsperspektiven allgemein – im Kontext zwischen bleiben können und abgewiesen werden;
- Orientierung im Kontext zu den vielfältigen Herausforderungen;
- Zugang zu Bildung sowie spezifischen Anschlusslösungen in Schule und Beruf;
- gesellschaftlicher Teilhabe und Interaktion;

- Strategien und Chancen zur Integration;
- Ermöglichung, ihre Rechte wahrzunehmen und in Angelegenheiten, die sie direkt betreffen mitreden zu können;
- Erweiterung kommunikativer und Vertiefung sprachlicher Kompetenzen;
- Kenntnis über rechtliche Aspekte;
- Sich auf politischer Ebene bei Entscheidungsträgern/-innen Gehör zu verschaffen und Selbstwirksamkeit zu erfahren;

sowie der Bedarf der begleitenden und betreuenden Institutionen nach Massnahmen und Instrumenten zur Förderung der oben beschriebenen Punkte.

«[...] Entspricht der Verbleib in der Schweiz dem Interesse des Kindes, so ist die frühzeitige sprachliche, soziale und berufliche Integration zentral. Sonst sind die gesellschaftlichen Folgen verpasster Integrationschancen in Form von gescheiterten Lebensläufen und Sozialhilfekosten absehbar.»*

* aus SozialAktuell 11/2018, Artikel «Zwischen Asyl- und Kinderrecht – Entwicklungen in der Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen in der Schweiz» von Georgiana Ursprung und Patricia Koch, SSI – Internationaler Sozialdienst, Schweiz

Projekt **MY PERSPECTIVE**

Idee/Aufgabe Teil 1: Workshop mit Filmportraits/Videointerviews

Unbegleitete Minderjährige interviewen filmisch ehemalige MNA. Dabei erhalten sie wichtige Informationen und können daraus konstruktive Problemlösungs- und Integrationsstrategien ableiten – u. a. was den Übertritt in die Volljährigkeit anbelangt. Insofern wirken die Ex-MNA als Mentorinnen und Mentoren. Im ersten Teil eines einwöchigen Workshops bringen die MNA zuerst ihre eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Zukunftsvorstellungen zu den Themen Schule/Bildung, Beruf/Arbeit, Familie/soziales Umfeld, Wohnen/Wohnort, Freizeit, Gesundheit, Integration sowie ihnen wichtige Anliegen zum Ausdruck. Im Anschluss daran lernen sie die Grundtechniken des Dokumentierens, um ehemalige MNA in ihrem Alltag mit der Handykamera zu begleiten und zu interviewen. Dabei entstehen kurze Videoberichte von 2 bis 3 Minuten, die über eine Website zugänglich gemacht und geteilt werden. Am Ende des Workshops zeigen die Teilnehmenden ihre Filme im Rahmen eines Schlussanlasses.

Teil 2 und 3: Erzeugnisse (Material) und Multiplikation

Das Erstellen der Filmportraits und die damit gewonnenen Kompetenzen und Erkenntnisse in den Workshops bilden den ersten Teil des Projektvorhabens. Der zweite und dritte Teil von «MY PERSPECTIVE» beinhaltet das Generieren und Bereitstellen von Material für die Multiplikation sowie die Nutzbarmachung für die auf der Seite 13 und 14 aufgeführten Bezugs- und Dialoggruppen:

- 27–36 Filmportraits (inkl. Untertitel in div. Sprachen) mit Begleitinformationen auf Webseiten, inkl. Social-Media-Anbindung
- FAQ-Video-Zuschnitts aus den Filmportraits zu relevanten Fragestellungen
- Material für die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen
- Integration der Erkenntnisse und Aussagen in den UNICEF-Schattenbericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
- Auftritt mit Vermittlung der Kernaussagen von zwei beteiligten MNA beim UN-Kinderrechtsausschuss (eine weibliche und ein männlicher MNA)
- Gespräch/Austausch mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Politik und Bildung/Integration
- Artikel für Fachzeitschriften
- Material für zivilgesellschaftliche Angebote (Integration der MNA)

Eckdaten zum außerschulischen Workshop

Peer-Community

- Aktuelle und ehemalige MNA
- Einsitz eines Gremiums aus MNA und Ex-MNA in den «Peer-Council» der Projektorganisation (Mitentwicklung des Vorhabens und Reflexionspartner)

Altersegment

- 14- bis 18-Jährige MNA und 21- bis 30-Jährige Ex-MNA

Anzahl Teilnehmende MNA pro Workshop und Anzahl Filmportraits

- 8 bis 12 MNA und 4 Filmportraits pro Workshop (zwischen 80 und 110 MNA total)
- ggf. Betreuungspersonen sowie Übersetzerinnen/Übersetzer

Dauer des Workshops

- Totaler Zeitbedarf: insgesamt 5 Tage

Umsetzungsorte

- Workshops: Heime, Schulen, evtl. neutrale Orte (z. B. Mehrzweckräume von Gemeinden oder Quartieren) in der ganzen Schweiz
- Videointerviews: Ausbildungs-, Wohn- und Arbeitsorte der Ex-MNA

Anzahl Workshopangebote und Zeitraum

- Drei Workshops während der Pilotphase im 2020/21 in der Deutschschweiz
- Weitere sechs Workshops in den Folgejahren 2021 (Herbst) und 2022 nach Evaluation der Pilotphase und Sicherung der Finanzierung: weitere 2 bis 3 in der Deutschschweiz, 3 bis 4 in der Romandie und 1 in der italienischen Schweiz)

Bezug zur UN-Kinderrechtskonvention

Das Projektvorhaben «MY PERSPECTIVE» nimmt speziell Bezug zu folgenden Artikeln der 1989 verabschiedeten UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Die Schweiz hat die Konvention 1997 ratifiziert und sich zu deren Umsetzung verpflichtet.

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| ■ Artikel 6, Paragraph 2 | ■ Artikel 28, Paragraph 1 |
| ■ Artikel 12, Paragraph 1 | ■ Artikel 29, Paragraph 1 a, d |
| ■ Artikel 13, Paragraph 1 | ■ Artikel 31, Paragraph 2 |
| ■ Artikel 14, Paragraph 1 | ■ Artikel 39, Paragraph 1 a, d |
| ■ Artikel 15 | ■ Artikel 31, Paragraph 2 |
| ■ Artikel 17, Paragraph a | ■ Artikel 39 |
| ■ Artikel 27, Paragraph 1 | |

Verantwortliche

Steuergruppe: Cilgia Caratsch, Direktorin SSI Schweiz

Nicole Hinder, Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiterin Public Affairs, UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Fausto Tisato, Co-Gesamtprojektleitung, Konzept- und Projektentwicklung, Co-Leiter Geschäftsstelle Peer-Campaigns, Co-Verfasser Projektkonzept «MY PERSPECTIVE»

Projektentwicklung und -realisation:

Martina Peter, Co-Workshopleitung, Sozialwissenschaftlerin, Fachspezialistin MNA, SSI Schweiz

Maya Sonderegger, Co-Gesamtprojektleitung, Konzept- und Projektentwicklung, Vorstandsmitglied Peer-Campaigns (bis August 2020 Leiterin Geschäftsstelle Deutschschweiz und Mitglied der Geschäftsleitung, SSI Schweiz sowie Mitglied der Steuergruppe «MY PERSPECTIVE»)

Davide Tisato (Co-Workshopleitung, Projektidee «MY PERSPECTIVE», Co-Verfasser Projektkonzept «MY PERSPECTIVE»), Dokumentarfilmer und Soziologe (Schwerpunkt Migration), Gründungsmitglied Verein Peer-Campaigns

Input – Output – Outcome – Impact

Die zentralen Aspekte in Bezug zur Dialoggruppe der MNA

(Weitere Aspekte sind im Anhang 3 ab Seite 24 aufgeführt)

WIRKUNGSBEREICH ← | → OPERATIONELLER BEREICH
(Outcome – Impact) (Input – Output)



Inhalt und Ablauf Workshop

Beim vorliegenden Programm handelt es sich um eine erste Version, die an vorbereitenden Workshops zwischen den operativen Partnern (Peer-Campaigns und SSI Schweiz) sowie mit dem Peer Council überprüft und laufend angepasst wird.

Vorgehen/Methode	Zeitbedarf
	
1. Tag, Einführung in das Filmen	
A. Begrüssung und erläutern des Workshops: Was ist eine Handy-Doku? Was wird in diesem Projekt gefilmt? (inkl. Ablauf und Ziele) Anonymität der MNA ist garantiert: Auf den Videos, die auf die Webplattform geladen werden, erscheinen lediglich die Ex-MNA.	30 Min.
B. Kennenlernspiele, um das Eis zu brechen. Am Ende dieser Spiele, wird ein gegenseitiger Vorstellungsvideo gedreht: Jede/jeder wird mit dem eigenen Handy von der/dem «Nachbarin/Nachbarn» gefilmt, während diese/dieser sich vorstellt. Die Filmerin/der Filmer kann Fragen stellen. Im Anschluss werden die Clips im Plenum gezeigt.	1 Std.
D. Einführung in das Handy-Filmen: Was ist ein Kurz-Dokumentarfilm? I. Einstellungsgrössen, Kameraperspektive (Beispiele, Übungen) II. Handkamera, Kamerabewegungen (Beispiele, Übungen) III. Plansequenz, «edit in camera», Schnitt erwähnen (Beispiele, Übungen) IV. Interviewtechniken (Beispiele, Übungen) Zu jedem der vier Punkte wird zuerst theoretisches Hintergrundwissen vermittelt und danach werden praktische Übungen durchgeführt.	5 Std.
	
2. Tag, Übungen, Steckbriefe Ex-MNA	
A1. Falls der Zeitplan am Vortag zu knapp eingeteilt wurde, Punkt IV. Interviewtechniken (Beispiele, Übungen) nachholen.	1 Std.
A2. Zusammenfassende Übung: Einen Kurzfilm max. 3 Minuten («edit in camera» oder Plansequenz) erstellen Möglichkeiten: – einen Prozess dokumentieren (Kochen, Essen, Sport usw.) – ein Interview führen – ein Kurzportrait filmen – einen Ort vorstellen (Zimmer, Lieblingsort)	2–3 Std.

- | | |
|--|--------|
| B. Folgende Fragen anhand der auf Seite 5 aufgeführten Themenfeldern behandeln: Wo bist du? Wo würdest du gerne hin? Was sind deine Bedürfnisse? Was sind deine Zukunftswünsche? Was möchtest du wissen über deine mögliche Zukunft in der Schweiz? (mit Unterstützung grafischer Hilfsmittel). Anhand dieser Fragen und Antworten ein grosses gemeinsames Mindmap erstellen. | 1 Std. |
| C. Steckbriefe der Ex-MNA
Die MNA lernen durch die Steckbriefe der Ex-MNA deren Situation kennen und vergleichen diese mit ihren Zukunftswünschen. | 1 Std. |
| D. Dreier- oder Viererteams bilden (möglichst gendergetrennte Teams) und einen Steckbrief auswählen.
Gemeinsam Interviewfragen definieren unter der Berücksichtigung der auf Seite 5 aufgeführten Themen. | 1 Std. |



3. Tag, Übungen und Vorbereitung für die Dreharbeiten

- | | |
|--|----------|
| A. Vorbereitung des Drehtages in den Teams (Anhand der Steckbriefe)
Was, wie, weshalb, wo und wann wird gefilmt?
Erstellung eines Drehprotokolles anhand der Interviewfragen | 1,5 Std. |
| B. Anleitung zur Bedienung des Richtmikrofones und des Tonaufnahmegerätes für qualitativ gute und verwertbare Aufnahmen sowie kurze praktische Übungen dazu. | 30 Min. |
| C. Testaufnahmen: Die MNA filmen und interviewen sich gegenseitig mit Handykamera und Tonaufnahmegerät. Dabei setzen sie mögliche Szenen des Drehtages um. Danach passen sie das Drehprotokol an. | 1 Std. |
| D. Schnitt-App erklären und Vertiefung der Grundkenntnisse des Schneidens: Funktion des Tones beim Schneiden, Text, Titel und Abspann einfügen. Mit kleiner praktischer Übung. | 1 Std. |
| E. Die MNA beginnen die zuvor gefilmten Interviews mit dem Schnitt-App zu schneiden.
Ev. Als Hausaufgabe daran weiter arbeiten. | 2 Std. |



4. Tag, Drehtag

- | | |
|--|---------|
| A. Kurze Vorbesprechung vor Ort mit den Ex-MNA (Szenenablauf und Drehorte überprüfen) | 30 Min. |
|--|---------|

B. Dreh ca. 2 Stunden pro Team, begleitet durch die Projektleitenden. 2 Std.
Eine/ein MNA stellt die Fragen und hält das Mikrofon und zwei weitere Teammitglieder filmen je mit einem Smartphone.
Die Dialoge während des Drehs (Fragen und Antworten) finden auf Deutsch bzw. Französisch statt.

C. Bei genügend Zeit: kurze, gemeinsame Sichtung der Aufnahmen 30 Min.

Zwei Teams filmen parallel am Morgen und zwei am Nachmittag in Anwesenheit eines Mitglieds der Projektleitung.



5. Tag, provisorischer Schnitt und Abschluss

A. Am Drehtag gemachte Erfahrungen/Erkenntnisse teilen 30 Min

B. Material sichten und in den Teams eine erste, provisorische Version des Films am Handy schneiden (mit Unterstützung der Workshopleitung). 4 Std.

C. Für Teams, die mit dem provisorischen Schnitt fertig sind 1,5 Std.
Feedback zum Workshop: MNA filmen sich gegenseitig und interviewen sich zum Workshops (Was haben sie gelernt? Was war schwierig? Tipps an die Projektleitung).

D. Die von den MNA realisierten Filme projizieren in Anwesenheit der Ex-MNA, weiterer MNA, Freunden, Betreuungspersonen und Projektbeteiligten (inkl. Begrüssung der Gäste mit Kurzinfo/ Einleitung zum Projektvorhaben). 30 Min.
(ab 18.00 h)

E. Anschliessender Aperero mit Gästen 1 Std.



Nachbearbeitung (an den Folgetagen durch die Projektleitung)

A. Schneiden der definitiven Version am Computer und synchronisieren des Tones

B. Endbearbeitung der Videos (Postproduktion) und in verschiedenen Formaten für die unterschiedlichen Anwendungen abspeichern

C. Publikation auf der Website mit kurzen Angaben bzw. Erläuterungen und Information sowie den beteiligten MNA und Ex-MNA die Filme übermitteln.

Pilotphase

1. **Ab Ende Oktober 2019:** Konzept und Finanzierungsplan bereinigt, Einreichung Finanzierungs-gesuche für Pilotphase (November 2019 bis August 2020)


2. **Ende 2019/Anfang 2020:** Vorinformationen und Vorabklärungen bei Umsetzungspartnerinnen und -partnern (Institutionen, Schulen, Gemeinden, Familien usw.) sowie beim Peer-Council und bei der Evaluationspartnerin


3. **April/Mai 2020:** Ideen und Instrumente konkretisiert / Kooperationspartnerschaften definiert


4. **Bis Mitte Juli 2020:** Beteiligte bestimmt / Gesuche an Kantone (Umsetzungsorte) eingereicht / Einverständnisse eingeholt sowie Einsätze geplant / Anfangserhebung für die Evaluation abgeklärt / Peer-Council zusammengestellt und einberufen


5. **Von Juli bis Juni 2021:** Pilotprojektphase (3 Durchführungen)


6. **Bis September 2020:** Nach 2 Umsetzungen mit 16 bis 24 Teilnehmenden und mind. 6 Filmportraits erste interne Auswertung der Erkenntnisse


7. **September 2021:** Erkenntnistransfer anhand der Resultate bzw. Ergebnisse / Webseiten mit Ergebnissen ergänzt / Evaluation der Pilotprojektphase durchgeführt / Einsatz der Filmportraits aus der Pilotphase


8. **Bis Ende September 2021:** Detailauswertung der Rückmeldungen der Projektbeteiligten sowie Optimierungbedarf der Methoden, Prozesse und Wirkungsziele anhand der Evaluation der Pilotphase


10. **Bis Anfang Oktober 2021:** Optimierung der Projektgrundlagen vorgenommen

Weitere 6 Durchführungen mit total 24 Filmportraits zwischen Oktober 2021 und Oktober 2022 und Nutzbarmachung der Filme. Gleichzeitig die entstandenen Filmportraits zugänglich machen für weitere minderjährige Asylsuchende, die einen geringeren Zugang zu spezifischen Unterstützungs-, Betreuungs- und Fördermassnahmen haben sowie für Personen, die sich im gesellschaftlichen, beruflichen, privaten und politischen Umfeld von Migration, Integration und Kinderschutz bewegen. (siehe MY PERSPEKTIVE auf einen Blick, Teil 3 bzw. «Multiplikation» auf Seite 3)

Umsetzungsphase

1. Bis Mai 2021: Finanzierungsgesuche für Umsetzungsphase 2021/22 gestellt

2. Bis Ende Mai 2021: Vorinformationen und Vorabklärungen bei Umsetzungsorten (Institutionen, Schulen, Gemeinden/Kantone usw.)

3. August 2021: Finanzierung Kantonsbeiträge gesichert

4. Juli 2021 bis April 2022: mind. 3 Projektdurchführungen (2 Deutschschweiz, 1 Tessin)

5. bis Oktober 2022: Vorinformationen und Vorabklärungen bei Umsetzungsorten (Institutionen, Schulen, Gemeinden/Kantone usw.) / Finanzierungsgesuche Kantonsbeiträge für die Umsetzungen im 2022

6. Ende März 2022: Finanzierung Kantonsbeiträge gesichert

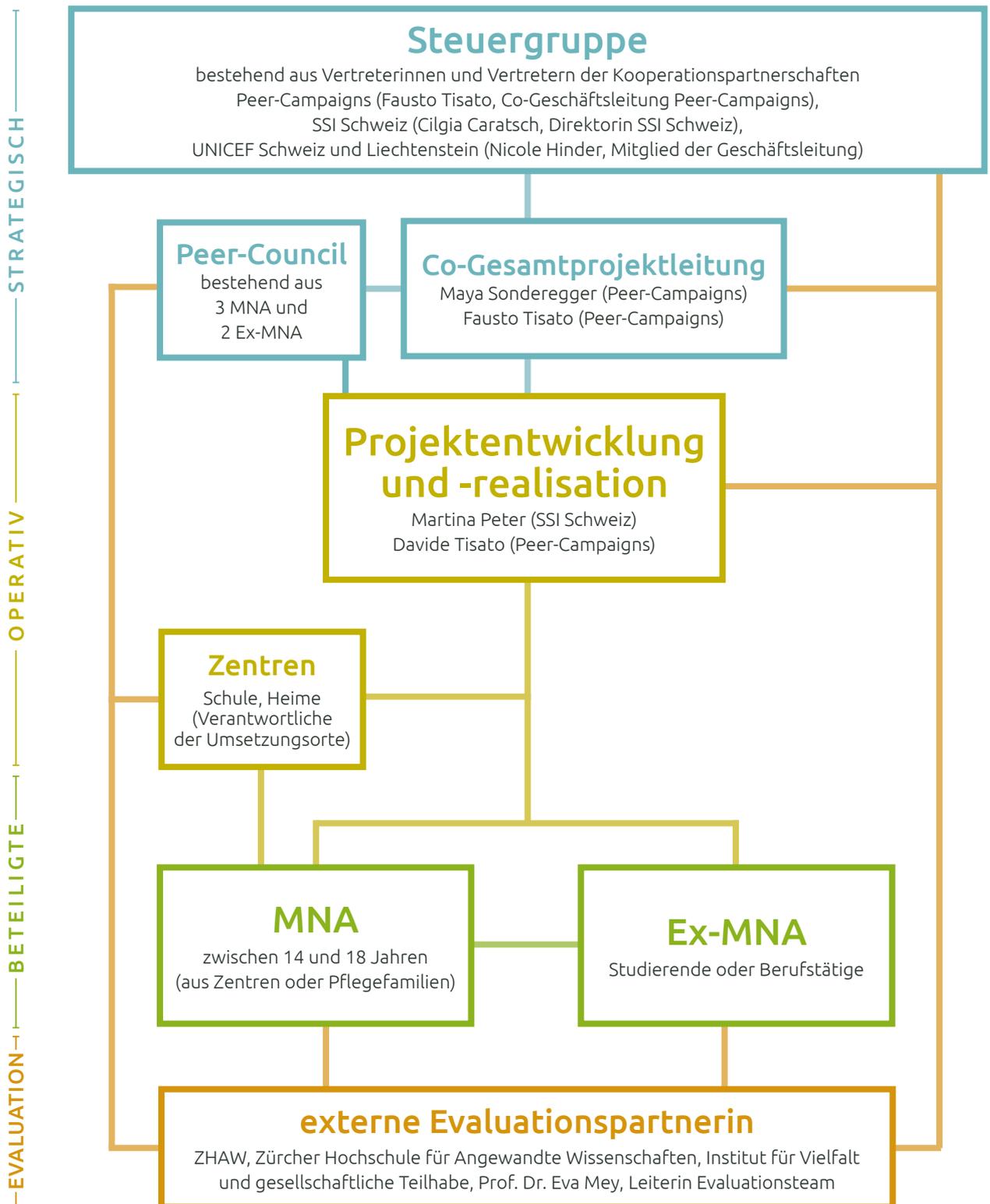
7. April bis Oktober 2022: 3 Projektdurchführungen in der Romandie

8. Bis Ende 2022: Schlussevaluation durchgeführt und Projektbericht mit Abschlussrechnung verfasst

Nach abgeschlossener Umsetzungsphase und der Gesamtauswertung besteht die Absicht zukünftig ein Umsetzungsmodul (inkl. Workshop) aktiv anzubieten. Ein bis zwei Umsetzungen pro Jahr würden die Nachhaltigkeit unterstützen und durch stets aktuelle, neue Videoportraits die Aufmerksamkeit und das Interesse aufrecht erhalten. «MY PERSPECTIVE» soll integrierter Bestandteil des Angebots von Peer-Campaigns und dem Internationalen Sozialdienst Schweiz (SSI Schweiz) werden.

Die Nutzbarmachung sowie der Wissenstransfer gemäss Grafik auf Seite 3 (Teil 3 Multiplikation) bleibt in den Folgejahren aufrecht erhalten und soll zur Verankerung der Erkenntnisse beitragen.

Projektorganisation und Beteiligte



Bezugs- und Dialoggruppen

Segmente und Kontextualisierung

Die einzelnen Segmente der unterschiedlichen Bezugs- und Dialoggruppen überschneiden sich. Beispielsweise können die **Peergroups** selbst wie auch die **Projektpartnerinnen und -partner** gleichzeitig als **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** sowie als **Nutzergruppen** fungieren. Die Grafik verdeutlicht einerseits die multiple Funktion einer Bezugs- oder Dialoggruppe, andererseits die Interaktion zwischen den Gruppen.

Aus diesem Grund wird nicht der Terminus Zielpublikum verwendet. Die eingleisige, auf ein Zielpublikum gerichtete Kommunikation entspricht nicht der Haltung der beteiligten Organisation und dem Zweck des Projekts. Die Bezugs- und Dialoggruppen werden in einer möglichst frühen Phase des Projekts partizipativ in die Entwicklung einbezogen – insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der **Peergroups** im Peer-Council.



Gruppen

Projektpartnerinnen und -partner

- Verein und Geschäftsstelle Peer-Campaigns
- SSI Schweiz
- UNICEF Schweiz und Liechtenstein
- Peer-Council
- Fachpersonen, MNA-Betreuende
- Finanzierungspartnerinnen und -partner

Peergroups

Aus den Bereichen:

- Unbegleitete minderjährige Personen zwischen 14 und 18 Jahren, welche sich im Asylverfahren befinden oder ein Asylverfahren durchlaufen haben (MNA) und sich ohne ihre Eltern oder einer anderen sorgeberechtigten Person in der Schweiz aufhalten, insbesondere MNA, die einen geringeren Zugang zu spezifischen Unterstützungs-, Betreuungs- und Fördermassnahmen haben
- Ehemalige MNA zwischen 18 und 30 Jahren

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

- Peergroups selbst (z.B. über die Projektwebsite und Social Media)
- Kooperationspartnerschaften
- Fachstellen, die in den Bereichen MA/MNA, Asylwesen, insbesondere Fachstellen Integration, Integrationsdelegierte und Verantwortliche Kantonale Integrationsprogramme (KIP) sowie Kantonale Aktionsprogramme (KAP)
- Öffentliche Hand allgemein (Behörden, Ämter usw.)
- Zivilgesellschaftliche Akteure wie Verbände, Organisationen und Institutionen
- Fachexpertinnen und -experten
- Fach- und Publikumsmedien

Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger

Aus den Bereichen:

- Politik und Verwaltung
- Zivilgesellschaft (Verbände, Organisationen, Institutionen und Fachstellen, die in den Bereichen MNA, Integration, Asylwesen, Jugendförderung, Berufsbildung sowie Kinderschutz tätig sind)
- Kooperationspartnerschaften
- Finanzierungspartner

Öffentlichkeit

- Von den jeweiligen Themen Betroffene
- An den jeweiligen Themen Interessierte
- Allgemein Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Zivilgesellschaft/zivilgesellschaftliche Organisationen

Eine externe Evaluationspartnerin soll in einer formativen und summativen Evaluation das Projekt wie die Organisation mit den Kooperationspartnerschaften evaluieren. Grundlage für die Evaluationsindikatoren bilden

- die definierten Anforderungen (siehe Anhang 2, Seiten 20 bis 23),
- die projektspezifischen Bezüge zur UN-KRK (Paragraphen siehe Seite 7),
- die projektspezifischen Wirkungsziele (siehe Anhang 3, Seiten 24 bis 27).

Letztere werden nach einem Austausch mit dem Peer-Council und den Projektbeteiligten im Detail überprüft und definiert.

Ziele, Methoden und Prozesse

Die Evaluationsziele, die Evaluationsmethode und der Evaluationsprozess sollen zu Beginn gemeinsam mit der Evaluationspartnerin und dem Peer-Council definiert und geklärt werden. Allerdings soll die Möglichkeit bestehen, innerhalb des Evaluationsprozesses einzelne Evaluationsziele und die damit verbundenen Kernfragen nach Absprache neu auszurichten oder neu zu priorisieren. Insofern besteht der Anspruch, dass Zwischenberichte innerhalb des Evaluationsprozesses zeitlich an den Entscheidungsprozessen abzustimmen sind, um handlungsrelevante Erkenntnisse zu ermöglichen. Beim Projekt «MY PERSPECTIVE» ist besonders darauf zu achten, dass das Evaluationsverfahren sowie die Methoden sich nicht belastend oder störend auf die Vertrauensbildung der MNA auswirken und Interaktionsprozesse beeinflussen, was wiederum die Wirkungsziele beeinträchtigen würde. Der Schutz der individuellen Rechte der MNA soll gewährleistet und die Evaluationsmethode entsprechend abgestimmt sein.

Ergebnis

Im Kontext zur Interpretation der Evaluation und zum Evaluationsbericht sollen die Grundlagen der Bewertungskriterien sowie die Auswertungsmethodik qualitativer und quantitativer Faktoren transparent sein, damit das Fazit aus der Evaluation nachvollziehbar ist und spezifisch verwendbare Optimierungsmassnahmen daraus abgeleitet werden können. Das Ergebnis soll den beteiligten Personen und Organisationen sowie den Unterstützungspartnern in geeigneter und verständlicher Form offen gelegt werden.

Evaluationskonzept

Sobald die Finanzierung gesichert ist, soll einer externen Partnerin ein Evaluationskonzept in Auftrag gegeben werden. Angeregt wird der Einsatz einer Kontroll- oder Vergleichsgruppe, eine Anfangserhebung, eine Zwischenevaluation nach der Pilotphase im ersten Jahr und eine Schlussevaluation nach der dreijährigen Projektlaufzeit unter Berücksichtigung von kausalen wie von kollateralen Aspekten. Über eine längerfristige Wirkungsmessung im Sinne einer Follow-Up-Evaluation wird nach Vorliegen des Schlussberichts befunden. Hierzu müsste zuerst die Finanzierung gesichert werden.

Multiplizierbares Evaluationsmodell

Mit dem ersten Projekt soll ein durchführbares Evaluationsmodell für die formativen und summativen Erhebungen entwickelt werden, das sich methodisch so weit wie möglich für weitere Peer-Projekte adaptieren lässt.

Grundsätzliches

Das Drei-Jahres-Budget enthält die einmaligen Entwicklungskosten, die Kosten für die Pilotphase (Juli 2020 bis Juni 2021) mit anschliessender Zwischenevaluation und der daraus folgenden Optimierungen der Projektgrundlagen sowie die Kosten für zwei Folgejahre. Um eine Nachhaltigkeit zu garantieren und eine repräsentative Anzahl Videointerviews für die Multiplikation (Nutzbarmachung/Transfer) zur Verfügung zu haben, soll eine bestimmte Anzahl Workshops pro Jahr in allen Landesteilen während mindestens zwei weiteren Jahren angeboten werden (Konsolidierungsphase).

Kostenfaktoren

Die Kostenfaktoren von der Entwicklung zur Durchführung der Projektphase bis zur Evaluation und Optimierung teilen sich wie folgt auf:

1. Grundlagenerarbeitung: Konzept, Workshopprogramm, Budget, Finanzierungsplan, Vereinbarungen und Freigabeformulare
2. Organisation/Koordination, Abklärungen, Projektmanagement
3. Verbreitung/Multiplikation der Videoportraits und der Erkenntnisse, Kommunikation, Fachartikel, PR, Gestaltung
4. Projekteinsätze, inkl. Nachbearbeitung
5. Zwischenevaluation Pilotphase
6. Sachkosten Pilotphase
7. Projekteinsätze in den zwei Folgejahren 2021/22 (3 Einsätze pro Jahr), Schlussevaluation und Schlussbericht
8. Sachkosten der Projekteinsätze in den zwei Folgejahren 2021/22

Budget und Finanzierungsplan (s. separates Dokument)

Im Budget sind transparent die einzelnen Leistungen mit Stundenaufwand, Ansatz und Eigenleistungsanteil aufgeführt.

Für die einmaligen Initialkosten sowie für die Pilotphase und die Evaluation werden zwischen Oktober 2019 und August 2020 beim Bund sowie bei Stiftungen und Fonds Unterstützungsbeiträge ersucht. Bis November 2020 soll die Finanzierung für die Pilotphase gesichert sein – exklusiv kantonale Beiträge. Je nach Umsetzungsort und nach Vorliegen einer Bereitschaftserklärung seitens der Umsetzungsorte (Zentren) werden bei den entsprechenden Kantonen Unterstützungsbeiträge ersucht (Integrations- oder Jugendprojektfonds) ersucht.

Die Gesuche bei Stiftungen und Fonds für die Grundfinanzierung (exkl. Kantonsbeiträge) der Umsetzungsphase 2021/22 erfolgt bis Ende März 2021. Die Finanzierung für diese Umsetzungsphase soll bis Oktober 2021 gesichert sein. Sobald die Grundfinanzierung gesichert ist und die Zusagen der Umsetzungsorte vorliegen, werden die entsprechenden Kantone um Unterstützung ersucht. Der kantonale Beitrag für eine Umsetzung beläuft sich jeweils auf CHF 15'000.–.

(Finanzierungsplan siehe separates Dokument)

Rahmenbedingungen und allgemeine Ziele

Thematisch

- Berücksichtigung allgemeiner Themenfelder: Schule/Bildung, Beruf/Arbeit, Familie/soziales Umfeld, Wohnen/Wohnort, Freizeit, Gesundheit
- Berücksichtigung spezifischer Themenfelder: Beistandschaft und Rechtsvertretung, Unterkunft und Betreuung, Gesundheitsversorgung, Integration, Suche nach Familienangehörigen, Rückkehrberatung, Unterstützung als junge Erwachsene usw. (siehe MNA-Mapping www.ssi-schweiz.org)

Methodisch und strategisch

- Partizipation der MNA und Ex-MNA an der Entwicklung und Realisation des Projektvorhabens sowie an der Multiplikation der Erzeugnisse aus dem Projekt.
- Berücksichtigung der Diversität der MNA nach Alter, Herkunft, Bildungsstand, Aufenthaltsstatus usw.
- Vertrauen bilden, das den MNA ermöglicht, sich angstfrei und vorbehaltlos auszudrücken, ihr Potenzial zu erfahren/erkennen, um daraus ihre Vorstellungen/Wünsche/Hoffnungen zu formulieren.
- Möglichkeiten schaffen, damit das zum Ausdruck Gebrachte gehört wird und Wirkung entfaltet (Kommunikationsmittel, Distributionskanäle, Austauschplattformen, Aktivierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren usw.).
- Unterstützung des Projektvorhabens seitens Institutionen sowie Lehr-, Begleit- und Betreuungspersonen.
- Praxistaugliche Formen und Methoden entwickeln, um das Projekt optimal in den Alltag und die zeitlichen Möglichkeiten (Wochenstruktur) der minderjährigen Asylsuchenden einplanen zu können.
- Nachhaltigkeit generieren A. durch den Einbezug minderjähriger Asylsuchender unabhängig von ihrem Status, B. durch das Entwickeln eines längerfristigen und multiplizierbaren Projektangebotes und C. mittels einer Informations-, Distributions- und Austauschplattform im Sinne der Nutzbarmachung der Botschaften als Hilfestellungen für alle MNA und insbesondere für MNA, die einen geringeren Zugang zu spezifischen Unterstützungs-, Betreuungs- und Fördermassnahmen haben.
- Einbezug aller Sprachregionen in der Schweiz.
- Vernetzung mit Kantonalen Integrationsprogrammen (KIP) und Kantonalen Aktionsprogrammen (KAP)
- Sensibilisierung von Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie von Fachpersonen aus Politik und Verwaltung, von Berufsgruppen im Asylwesen, in der Kinder- und Jugendhilfe, im Kinderschutz mittels Erkenntnistransfer, Berichten und Weiterbildungen sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen und der Zivilgesellschaft allgemein als wichtige Ressource für die Integration der MNA.

Rechtlich

- Einbinden der Botschaften der MNA in den UNICEF-Schattenbericht*

* Periodisch müssen die Staaten, welche die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert haben, vor dem UN-Kinderrechtsausschuss in Genf über den Stand der Umsetzung der Kinderrechtskonvention Bericht erstatten. Der UN-Kinderrechtsausschuss prüft, vergleicht mit anderen Berichten und macht die Pflichten gegenwärtig, die im Kontext zur Ratifizierung der Kinderrechtskonvention stehen. Für den Vergleich dienen sogenannte Schattenberichte von Nichtregierungsorganisationen. Die UNICEF Schweiz und Liechtenstein wird bis im Herbst 2020 einen Schattenbericht dem UN-Kinderrechtsausschuss zur Situation der Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz vorlegen. Neben einer allgemeinen Umfrage bei Kindern und Jugendlichen möchte UNICEF Schweiz und Liechtenstein den Fokus auf vulnerable Kinder und Jugendliche legen. Dazu gehören asylsuchende Kinder und Jugendliche.

Anforderungen

Hexagon-Zirkularmodell zur Definition der Anforderungen an das Peer-Projektvorhaben



Für die Definition der qualitativen Anforderungen dient das eigens für Peer-Campaigns-Projekte entwickelte Hexagon-Zirkularmodell. Ausgehend von einer Organisation mit verschiedenen Kooperationspartnern entsteht ein Projekt oder ein Programm (1) für und mit Peer-Groups (2), die sich zu bestimmten Inhalten und Themen (3) ausdrücken. Um eine Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen zu begünstigen, bedarf es adäquater Methoden, die auf bestimmte Haltungen basieren. (4). Diese Methoden orientieren sich an den Inhalten und fördern gleichzeitig den Ausdruck, der eine Palette an Resultaten (5) hervorbringt. Die Reflexion über diese Resultate, einhergehend mit einer formativen und summativen Evaluation, trägt wiederum zur Weiterentwicklung der Organisation (6) sowie des Projekts bzw. des Programms (1) bei, mit der Ausrichtung auf die Multiplizierbarkeit des Vorhabens.

Die Zirkulardynamik dieses Hexagonmodells zeigt eine einander bedingende Beziehung zwischen den einzelnen Bereichen auf. → 
Simultan stehen die sechs Bereiche in einem Wechselwirkungskontext zueinander und verdeutlichen die einander ergänzende Beziehung. → 

Zusammen mit den, in der Projektbeschreibung definierten Ziele, den Outcomes, den Bezügen zur UN-Kinderrechtskonvention wie zu den Peer-Campaigns-Wirkungszielen fungieren die nachfolgend formulierten Anforderungen als Ausgangslage für die Bestimmung der Evaluationsindikatoren.

Von den Kooperationspartner-Organisationen sind die folgenden übergeordneten Anforderungen und Ziele an gemeinsame Projektvorhaben definiert worden:

- Organisation**
- Das Projekt wird durch ein interdisziplinäres und fachlich kompetentes Team bestehend aus Gesamtprojektleitung und den Workshopleitenden mit je einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bzw. einem wissenschaftlichen Mitarbeiter geleitet.
 - Das Projektteam wird durch einen «Peer Council» bestehend aus mindestens 3 Mitgliedern in der Entwicklung, Umsetzung und Auswertung des Vorhabens unterstützt und begleitet.
 - Neben einer engen Kooperationspartnerschaft soll der Lead zur Umsetzung bei der Steuergruppe liegen
 - Die Kooperation soll zu einem Wissenstransfer sowie einem gegenseitigen Lernprozess beitragen.
- Projekt**
- Das Projekt soll eine Weiterführ- und Multiplizierbarkeit im Sinne der Nachhaltigkeit garantieren.
 - Die erste Umsetzungsserie von Juli bis November 2020 ist als Pilotprojektphase zu betrachten – die Projekte sollen im Anschluss evaluiert, optimiert und weitere Anwendungen finden.
 - Umsetzung in einer ersten Pilotphase in der deutschen Schweiz und danach (Umsetzungsphase) ebenfalls in der französischen und italienischen Schweiz.
 - Das Projekt soll schriftlich, fotografisch/filmisch dokumentiert sowie wissenschaftlich ausgewertet werden.
 - Gemeinsame Schlussveranstaltungen nach einem Projektabschluss, bei denen die beteiligten MNA zu Wort kommen, sollen gewürdigt werden und Anerkennung finden (in Anwesenheit von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Medienberichterstattenden).
- Peers**
- Die MNA werden in erster Linie als Kinder bzw. als Jugendliche behandelt (Kindesinteresse gemäss Kinderrechtskonvention steht im Vordergrund).
 - Die MNA erweitern ihre Kommunikations- und Sprachkompetenzen und stärken ihre Selbstwirksamkeit (Empowerment).
 - Sich aus eigener Motivation beteiligen können (Grundprinzip der Freiwilligkeit)
 - Unterschiedliche Ausgangslagen der MNA berücksichtigen und Aussagen differenziert betrachten.
 - Anonymität wahren (wo immer nötig und gewünscht), Zustimmung der Schutzbehörden einholen
 - Der Prozess und die Resultate enthalten einen direkten wie auch nachhaltigen Nutzen für die MNA.
 - Die MNA erleben sich als handelndes, aktives Mitglied der Gesellschaft, indem ihre Werke und ihre Botschaften Beachtung finden und Wirkungen erzeugen.
- Inhalte**
- Bezug UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK dient als Grundlage)
 - Wenn immer möglich – neben oder aus der Problemfokussierung – lösungsorientierte Aussagen zum Ausdruck bringen

- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wegen (auch solche von zurückgekehrten oder weitergereisten Ex-MNA) sowie mit normativ geprägtem Integrationsbegriff
- Möglichst breite Berücksichtigung folgender Themenfelder:
 - _ Schule/Bildung, Beruf/Arbeit
 - _ Familie, Suche nach Familienangehörigen
 - _ Wohnen/Wohnort, Unterkunft und Betreuung
 - _ Freizeit
 - _ Integration
 - _ Gesundheit, Gesundheitsversorgung
 - _ Beistandschaft und Rechtsvertretung
 - _ Rückkehrberatung
 - _ Unterstützung als junge Erwachsene

Methoden und Haltungen

- Eine fundierte Methodik, die sich an die Lebensrealität der MNA richtet
- Peer-Involvement (nicht über – sondern von und mit den MA/MNA, d. h. Projekt partizipativ aufbauen und gestalten)
- Keine Instrumentalisierung der Jugendlichen
- Grundprinzip der Nicht-Diskriminierung
- Vertrauensbildende Methoden einsetzen (vor allem zu Beginn)
- Lernprozesse fördern
- Den MNA eine Stimme geben
- Persönliche und gruppenbezogene Lernerfahrungen fördern
- Zivilgesellschaft als wichtige Ressource für die Integration der MNA einbeziehen

Resultate

- Wirkungsziele gemäss Peer-Campaigns-Kompetenzen-Modell (siehe Peer-Campaigns-Konzept, Seite 22 bis 24)
- Qualitative Aussagen darüber, inwiefern MNA ihre Rechte im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention (nicht) wahrnehmen können
- Partizipativ erarbeitete Aussagen zur Lebenssituation, zum Umfeld und den Zukunftsperspektiven der MNA erhalten
- Botschaften nutz- und sichtbar machen
- Sensibilisierung bei den verschiedenen Bezugs- und Dialoggruppen allgemein und speziell für die Situation von MNA bei Fachpersonen und Entscheidungsträgerinnen und -träger
- Gezielt Gehör verschaffen und Sichtbarkeit steigern für die Anliegen der MNA speziell beim UN KRK-Ausschuss, in der Politik und Verwaltung national wie kantonal, allgemein bei Entscheidungsträgerinnen und -trägern in den bearbeiteten Themenfeldern sowie im Betreuungsumfeld und bei den Bezugspersonen
- Multiplikation der Resultate sowie die Weiterführung des Angebotes
- Kernaussagen der MNA und der Ex-MNA stehen für die Integration in den nächsten Schattenbericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention der UNICEF zur Verfügung
- Öffentlichkeitswirksame Abschlussveranstaltung am Ende des dreijährigen Projektzyklus mit möglichst mit vielen Beteiligten. (inkl. Medienberichterstattung)
- Analyse des Prozesses und der Inhalte bzw. Aussagen anhand von Methoden der qualitativen Sozialforschung und verfassen eines wissenschaftlichen Berichts
- Formative und summative Evaluation des Vorhabens (extern durch ZHAW)

Bedingungen um Lernprozesse zu fördern

Methodenvarianz

Im Projekt «MY PERSPECTIVE» soll eine breite Methodenvarianz möglichst viele Wahrnehmungskanäle aktivieren und die Bereitschaft fördern, sich auf die Lernprozesse einzulassen. Dabei berücksichtigen die Methoden die Lernvoraussetzungen und Ausdrucksmöglichkeiten der Jugendlichen und orientieren sich gleichzeitig an den gegebenen Inhalten und Wirkungszielen.

Kompetenzbildung

Die grundsätzliche Haltung der projektbeteiligten Organisationen um Lernprozesse zu begünstigen, basiert auf der Förderung affektiver Kompetenzen (Wertehaltungen, Einstellungen, Partizipation usw.). Kognitive Kompetenzen bzw. intellektuelle Fertigkeiten wie Verstehen, Wissen, Erkennen sollen grösstenteils als Folge der entwickelten affektiven Kompetenzen in Form von Erkenntnisprozessen entstehen.

Peer-Involvement und Partizipation

Die Methodenvarianz unterstützt die Kompetenzbildung. Die Kompetenzbildung wiederum wird in Peergroups gefördert und gefestigt. Das Austauschen, Lehren oder Teilen von Informationen, von Werthaltungen und Verhalten in Peergroups begünstigen die Selbstsozialisation. Das gegenseitige (Selbst-)Verständnis in Peergroups schafft Empathie und ist die Grundlage für die Lernbereitschaft und Selbstwirksamkeit. Letztere wird durch die erfolgreiche Anwendung der erworbenen Fertigkeiten erlebt. Dabei steht im Zentrum das Gefühl und die Erkenntnis, gehört zu werden, etwas bewirken zu können und sich als aktives Mitglied der Gesellschaft bestätigt zu sehen. Dieses Empowerment begünstigt die Entwicklung eines konstruktiven Optimismus, um mit Zuversicht persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen angehen und bewältigen zu können.

«Die Stimme der Kinder zu hören, ist das eine, sie eine tatsächliche Wirkung entfalten zu lassen, das andere. Erst beides zusammen wird dem Wesen der Partizipation im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention gerecht.»*

* Zitat aus «Von der Stimme zur Wirkung», eine Studie zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Peter Rieker, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, im Auftrag von UNICEF Schweiz, 2014

Wirkungslogik/Wirkungsziele

Im Folgenden sind die Wirkungsziele, eingebunden in die Output-Outcome-Impact-Wirkungslogik, nach Bezug- und Dialoggruppen geordnet aufgeführt und sollen die Ausgangslage für das Bestimmen der Evaluationsindikatoren darstellen.

Auf der Seite 8 sind bereits zentrale Aspekte genannt worden. Diese werden hier der Vollständigkeit halber nochmals aufgelistet und ergänzt.

Die Outputs, Outcomes und Impacts werden mit dem Peer-Council sowie mit den MNA-Betreuenden überprüft und ggf. modifiziert und/oder ergänzt.

Am Workshop teilnehmende MNA

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) zwischen 14 und 18 Jahren, die sich ohne ihre Eltern oder einer anderen sorgeberechtigten Person in der Schweiz aufhalten.

OUTPUT (Angebote, Massnahmen)

- 9 Workshops über drei Jahre mit total zwischen 80 und 110 MNA
- daraus ergeben sich 27–36 Kurzportraits von Ex-MNA (Videointerviews à 2 bis 3 Minuten) mit Untertiteln in 3 Landessprachen
- FAQ-Videozuschnitts zu den für MNA relevanten Fragestellungen
- 9 Mindmaps zu den Bedürfnissen und Zukunftswünschen der MNA im Kontext zu den UN-Kinderrechten (pro Workshop eine Mindmap)
- Anleitungen zu sprachlichen Interviewmethoden (Sprachförderung)
- Anleitungen zu filmischen Portrait- und Interviewmethoden
- Präsentieren der Filmportraits an einer Abschlussveranstaltung

OUTCOME (Wirkungsziele direkt)

An den Workshop beteiligte MNA ...

- ... können Wünsche und Bedürfnisse formulieren, Erwartungen einschätzen und Zukunftsperspektiven entwerfen
- ... kennen Strategien für einen konstruktiven Übergang in die Volljährigkeit
- ... können Herausforderungen der sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration erkennen und Handlungsoptionen ableiten
- ... nutzen und verbreiten die Filmportraits
- ... setzen das Medium Film als Interaktions-, Informations- und Reflexionsmittel ein
- ... entdecken neue Ressourcen, entwickeln Optimismus und eine lösungsorientierte Haltung und wirken somit der Hoffnungslosigkeit, den Ohnmachtserfahrungen, der Marginalisierung, Frustration und Unsicherheit entgegen
- ... nehmen einen erweiterten Handlungsspielraum wahr und stärken damit ihre Selbstregulation

- Sprachkompetenz im Bereich Interaktion erweitert und Gelerntes anwenden können (Deutsch, Französisch oder Italienisch)
- ... wissen um das Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention und wo sie heruntergeladen werden kann

IMPACT (Wirkungsziele nachfolgend, abhängig von div. Faktoren)

- MNA können sich in Angelegenheiten die sie betreffen Gehör verschaffen, sich konstruktiv einbringen und Selbstwirksamkeit erfahren
- Sie setzen das gewonnene Wissen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ein

Im Grundsatz tragen die Wirkungsziele zur Stärkung der psychischen Gesundheit im Kontext zu den Herausforderungen des Jugendalters, zum Übergang in die Volljährigkeit sowie zu den Herausforderungen bedingt durch die soziale Ungleichheit und durch belastende Lebensereignisse bei.

Allgemein MNA

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende, die nicht an den Workshops teilgenommen haben, insbesondere MNA, die einen geringeren Zugang zu spezifischen Unterstützungs-, Betreuungs- und Fördermassnahmen haben.

OUTPUT (Angebote, Massnahmen)

Internetplattform mit

- den 27–36 Kurzportraits der Ex-MNA,
- den FAQ-Videos,
- Informationen rund um die UN-Kinderrechtskonvention,
- Hilfestellungen und Tipps zum Übergang in die Volljährigkeit

OUTCOME (Wirkungsziele direkt)

- Die MNA in der Schweiz nutzen die Filmportraits als Orientierungshilfe
- Sie können aus den Interviews der Ex-MNA sowie aus den Hilfestellungen auf der Internetplattform Strategien für einen konstruktiven Übergang in die Volljährigkeit erkennen und adaptieren
- Sie wissen um das Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention und haben die Möglichkeit darauf zurückzugreifen
- Sie können Herausforderungen der sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration erkennen und Handlungsoptionen ableiten

IMPACT (Wirkungsziele nachfolgend, abhängig von div. Faktoren)

- Sie können die gewonnen Erkenntnisse als Multiplikatoren anderen MNA gegenüber vermitteln.
-

Am Workshop teilnehmende und portraitierte Ex-MNA

OUTPUT (Angebote, Massnahmen)

- Hinweise und Anleitung für ein konstruktives Mentoring
- 27-36 Kurzportraits der Ex-MNA (Videointerviews à 2 bis 3 Minuten)
- FAQ-Videozusammenschnitte
- Präsentation der Filmportraits an einer Abschlussveranstaltung

OUTCOME (Wirkungsziele direkt)

- Die Ex-MNA können ihre Erfahrungen und Integrationsstrategien gewinnbringend vermitteln
- Sie können ihre Erfahrungen reflektieren, interpretieren und daraus Empfehlungen für die aktuellen MNA ableiten.

IMPACT (Wirkungsziele nachfolgend, abhängig von div. Faktoren)

- Die Ex-MNA können sich in ihrem Umfeld im Sinne der Integration für MNA einsetzen
- Die Ex-MNA können sich bei weiteren Projektvorhaben als Peer-Tutoren und Mentoren einbringen

Projektpartnerinnen und -partner, Fachpersonen, Betreuende (indirekt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Entscheidungsträgerinnen und -träger)

OUTPUT (Angebote, Massnahmen)

- 27–36 Kurzportraits von Ex-MNA (Videointerviews à 2 bis 3 Minuten) mit Untertiteln in 3 Landessprachen
- FAQ-Videozusammenschnitte zu den für MNA relevanten Fragestellungen
- 9 Mindmaps zu den Bedürfnissen und Zukunftswünschen der MNA im Kontext zu den UN-Kinderrechten
- Internetplattform zur Multiplikation/Verbreitung und Nutzbarmachung
- Die Videoportraits können bei Aus- und Weiterbildungen eingesetzt werden.
- Fachartikel für Publikationen in den Bereichen Soziale Arbeit/Soziologie und Migration (Wissenstransfer)

OUTCOME (Wirkungsziele direkt)

- Die Partnerinnen- und Partner, Fachpersonen und Betreuende können die Ergebnisse und Erkenntnisse an nationalen Fachforen präsentieren
- Sie können aus dem Projekt Materialien und Instrumente für fachliche Aus- und Weiterbildungen generieren
- Sie können Erkenntnisse, Empfehlungen sowie Materialien, Instrumente zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Verfügung stellen (Verbände, Organisationen, Vereine, Institutionen und Fachstellen, die in den Bereichen MNA, Integration, Asylwesen, Jugendförderung, Berufsbildung sowie Kinderschutz tätig sind)
- Sie können Integrationsförderungsmassnahmen aus den Aussagen der MNA wie der Ex-MNA ableiten und/oder bei bestehenden Massnahmen unterstützend einwirken

- Sie können aus den Aussagen der MNA wie der Ex-MNA Empfehlungen an Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik, Verwaltung und Bildung ableiten.
- Die UNICEF kann Botschaften/Aussagen der MNA im nächsten Schattenbericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention integrieren

IMPACT (Wirkungsziele nachfolgend, abhängig von div. Faktoren)

- Entscheidungsträgerinnen und -träger sind zu den MNA-Thematiken sowie zu den UN-Kinderrechten sensibilisiert und können Integrationsfördernde Massnahmen sowie systembedingte Optimierungen ableiten
- An den jeweiligen Themen Interessierte sowie von den jeweiligen Themen direkt oder indirekt Betroffene (Freunde, Angehörige, Nachbarn, Arbeitgebende usw.) können Potenziale, Zukunftsperspektiven und Massnahmen zur Integration erkennen und fördernd einwirken
- Allgemein Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund können betreffend MNA-Thematiken sensibilisiert werden, Vorurteile abbauen und auf MNA zugehen
- Ein Wissenstransfer unter Fachpersonen hat stattgefunden
- Die Bereitschaft zur Integration von MNA kann allgemein in der Zivilgesellschaft sowie spezifisch in zivilgesellschaftlichen Organisationen gefördert werden

Öffentlichkeit/Zivilgesellschaft

Allgemeine Wirkungsziele

- Verständnis für die Situation von MNA
- Bereitschaft zur Integration von MNA in Ausbildungsprogrammen und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten
- Sensibilisierung auf systembedingt integrationshemmende Faktoren und Unterstützung fördernder Massnahmen und Initiativen
- Begünstigung einer transkulturellen Öffnung

An den Austauschtreffen und am Konzeptworkshop Beteiligte (März bis Mai 2019)

(Siehe Einleitung auf Seite 4, Absatz Entstehung)

Peer-Campaigns

- Christoph Burkhard, Vorstandsmitglied und Vizepräsident
- Davide Tisato, Gründungsmitglied, Projektidee «MY PERSPECTIVE»
- Fausto Tisato, Co-Leitung Geschäftsstelle, Projektkonzept «MY PERSPECTIVE»
- Susanna Sulzer, Co-Leitung Geschäftsstelle
- Hoseyn A. Zadeh, Vorstandsmitglied
- Beratend im Auftrag von Peer-Campaigns:
Noël Tshibangu, Inhaber ChancePlus N. Tshibangu, Präsident PeerWork Schweiz

SSI Schweiz

- Maya Sonderegger, Leiterin Geschäftsstelle Deutschschweiz und Mitglied der Geschäftsleitung, SSI Schweiz (bis August 2020)
- Patricia Koch, Leiterin Fachbereich MNA Deutschschweiz

UNICEF

- Nicole Hinder, Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiterin Public Affairs
- Desirée Zaugg, Mitarbeiterin Kinderrechte, verantwortlich für das Staatenberichtsverfahren zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
- Marc Uricher, Bereichsleiter «Digital & Media»